



Seltener Anblick: das Kolosseum in Rom menschenleer. Das Foto entstand im ersten Licht zwischen 4 und 5 Uhr morgens. Fotos: Helmut Schläiß/Manesse Verlag

Italien für Aufgeweckte

Wer das Land ohne Touristen erleben will, muss früh aufstehen. So hat es der Fotograf Helmut Schläiß aus Langenau gemacht – auf den Spuren von Goethe.

VON
PETER TRAPMANN

Helmut Schläiß ist im Hauptberuf Werbefotograf, zu Hause in Langenau am Fuß der Schwäbischen Alb. Als er 60 wurde, kaufte er sich einen alten Renault R4, rüstete ihn zum Mini-Wohnmobil um und fuhr los. Nach Italien. Wie Goethe. Der Dichter war 1786 aus der Enge der Karlsbader Gesellschaft geflohen, hatte mitten in der Nacht eine Kutsche bestiegen, um in sein Sehnsuchtsland Italien aufzubrechen. Jahre später wurde daraus die „Italienische Reise“, das wichtigste Manifest der deutschen Italien-Begeisterung.

Schläiß ist Goethe Station für Station nachgereist. Er hat versucht, Italien zu sehen, wie Goethe es sah. Ausgerüstet mit einer Leica M Monochrom, die nur Schwarz-Weiß kann, mit 50-Millimeter-Objektiv, fast spartanisch also. Entstanden sind detailreiche Bilder von großer Klarheit, scharf bis in die letzte Ecke, gedruckt im Duoton-Verfahren, was ihnen eine Extraportion Plastizität verleiht. Was auffällt: Es sind kaum Menschen zu sehen auf diesen 125 Fotografien. Volle Konzentration auf Landschaften, Bauwerke und Plätze. Wie geht das? Früh aufstehen oder lange warten, bis die Besucher weg sind, verrät Schläiß. Wer nicht nur gucken, sondern auch lesen will: Im vorliegenden Band ist auch der wesentliche Teil von Goethes „Italienischer Reise“ abgedruckt.



Helmut Schläiß, 1953 geboren, trug mit seinen Lonetal-Fotos dazu bei, dass die Höhlen und Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb 2017 Unesco-Welterbe wurden. Foto: Schläiß/privat



Johann Wolfgang von Goethe: Italienische Reise – Ein fotografisches Abenteuer von Helmut Schläiß (mit einem Nachwort von Denis Scheck). Bildband, 336 Seiten, Manesse Verlag, 49 Euro



Concordia-Tempel in Agrigent auf Sizilien



Torbole am nördlichen Ufer des Gardasees



Markusplatz in Venedig



Blick vom Petersdom auf den Petersplatz in Rom